

## **I N F O R M A T I O N**

zur Pressekonferenz

mit

**LH-Stv.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Christine Haberlander**

am 25. Juni 2021

zum Thema

### **Kindertagesheimstatistik 2020/21**

Weiterer Ausbau der Kinderbildungs-  
und –betreuungseinrichtungen  
in Oberösterreich

**Weitere Gesprächsteilnehmer:**

- HR<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Barbara Trixner  
(Leiterin der Abteilung Elementarpädagogik, Bildungsdirektion Oberösterreich)
- Alexander Stöger M.Stat.  
(Abteilung Statistik)

**Impressum**

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

## Zusammenfassung

*„Oberösterreich steht als ein Land der Bildung für Chancen und Möglichkeiten. Die heurige Kindertagesheim Statistik ist ein erneuter Beleg dafür, dass das Land Oberösterreich und die Gemeinden gemeinsam daran arbeiten, den Ausbau der institutionellen Kinderbildung und -betreuung in unserem Land konsequent voranzutreiben. In unserem Land bekommt jedes Kind, das es braucht, eine Betreuung. Wir wissen, dass nach der Gesundheitskrise der Bedarf an einem qualitativ hochwertigen Kinderbildungs- und -betreuungsangebot wieder steigen wird und halten daher weiter am Ausbaukurs fest“, betont LH-Stv. in Mag.<sup>a</sup> Christine Haberlander und unterstreicht, dass „gerade das Personal in den oberösterreichischen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen einen entscheidenden Beitrag für das Funktionieren unserer Gesellschaft geleistet hat. Der Druck und die Anforderungen in dieser herausfordernden Zeit waren enorm und jeder und jede Einzelne hat mehr als erforderlich geleistet, um unsere Kinder gut durch diese Krise zu begleiten.“*

## Budget

- Das Land Oberösterreich investiert im laufenden Jahr rund **239 Mio. Euro** aus dem Bildungsressort im Bereich Kinderbildung und –betreuung.
- Die Förderung für Gemeinden (Landesbeitrag) wurde über das gesamte Jahr abgesichert, und gibt den Gemeinden und privaten Rechtsträgern Finanzierungssicherheit – egal wie viele Kinder betreut werden und wie oft aufgrund der Corona-Maßnahmen geschlossen war.
- Die Stabilität des Kinderbildungs- und –betreuungssystems in Oberösterreich ist damit garantiert.
- Eine Million Euro mehr für die Förderung des Betreuungsangebots im Sommer.

### **Steigerungen beim Ausbau trotz Corona**

- Mit Stichtag 15. Oktober 2020 wurden **insgesamt 65.027 Kinder** in 1.282 Einrichtungen in Oberösterreich betreut. Es gibt ein flächendeckendes Angebot, sodass in Oberösterreich eine **qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung in** insgesamt 362 Krabbelstuben, 733 Kindergärten und 187 Horten angeboten werden kann.
- Das bedeutet ein Plus von **491 Kindern** in **28 zusätzlichen Kindergartengruppen** gegenüber dem Vorjahr.
- Die Zahl der Krabbelstubengruppen hat sich gegenüber dem Vorjahr um **20 Gruppen erhöht**. Mittlerweile gibt es in Oberösterreich 674 Krabbelstubengruppen.
- Bei den Kinderzahlen zeigen sich die Auswirkungen von Corona. Es gab den Ausbau des Angebots um weitere 20 Gruppen, wobei um 52 Kinder weniger in Betreuung in der Krabbelstube waren. Heuer waren **insgesamt 6.242 Kinder** in Krabbelstuben.

### **Neue Bauten für mehr Kinder**

- Aktuell befinden sich 123 Kindergartenprojekte, 72 Krabbelstubenprojekte und 11 Hortprojekte im laufenden Bau- und Finanzierungsprogramm des Landes. Das entspricht einem **Investitionsvolumen von rund 131,2 Mio. Euro**.
- Zahlreiche weitere Projekte sind ebenfalls bereits vorgemerkt: 14 Hortbauprojekte, 91 Krabbelstubenbauprojekte und 128 Kindergartenbauprojekte sind in Planung und beim Land Oberösterreich angemeldet. Das geschätzte Investitionsvolumen dafür beträgt rund **73,4 Mio. Euro**.

### **Gutes Angebot vor allem für 0-2-jährige Kinder bei den Tageseltern**

- **1.852 Kinder werden an 400 Standorten** von Tagesmüttern und Tagesvätern betreut. 1.034 davon sind unter 3 Jahre alt.

### **Öffnungszeiten sogar erweitert, aber Corona bremst bei der Anwesenheit**

- Die Öffnungszeiten in den oberösterreichischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen bieten ein gut erreichbares, ganztägiges Angebot für unsere Kinder. Die oberösterreichischen Kindergärten sind **durchschnittlich 8,3 Stunden pro Tag und 41,6 h pro Woche geöffnet**, was wiederum eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr darstellt.
- 83 Prozent der Kinder haben dabei die Möglichkeit, in ihrem Kindergarten **bis 16:00 Uhr** betreut zu werden.
- **Die Eltern von drei Prozent der Kinder machen von diesem Angebot Gebrauch.**
- Deutliche Reduktion bei der Inanspruchnahme durch Corona.  
Nur mehr 66 Prozent der Kinder sind bis 12:00 Uhr anwesend. Die Anwesenheit bis 16:00 Uhr ist von 14 Prozent auf drei Prozent zurückgegangen.

### **Der Ausbau des Bildungs- und -betreuungsangebots wird in Oberösterreich konsequent vorangetrieben. Trotz Corona wird ständig erweitert.**

Im Arbeitsjahr 2020/21 werden in Oberösterreich **65.027 Kinder** in den institutionellen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen betreut. Das bedeutet auch heuer insgesamt ein **Plus von 205 Kindern gegenüber dem Vorjahr.**

- 6.242 Kinder besuchen eine **Krabbelstube** (-52 Kinder)
- 46.018 Kinder gehen in den **Kindergarten** (+ 491 Kinder)
- 12.767 Kinder gehen in den **Hort** (-234 Kinder).

## Änderungen gegenüber dem Vorjahr Überblick

Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen gesamt: **+ 4**

Gruppen gesamt: **+ 41**

Kinder gesamt: **+ 205**

### Krabbelstuben

+ 4 Betriebe

+ 20 Gruppen

- 52 Kinder

### Kindergärten

+ 3 Betriebe

+ 28 Gruppen

+ 491 Kinder

### Horte

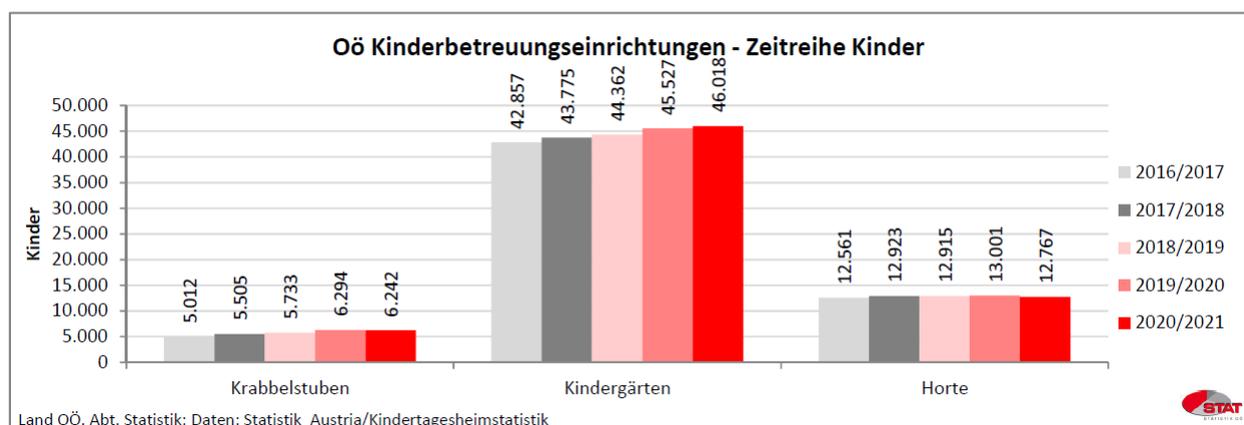
- 3 Betriebe

- 7 Gruppen

- 234 Kinder

Einrichtung	Betriebe	Gruppen	Kinder
<b>Gesamt</b>	<b>1.282</b>	<b>3.768</b>	<b>65.027</b>
Krabbelstube	362	674	6.242
Kindergarten	733	2.427	46.018
Hort	187	667	12.767

In den letzten 10 Jahren hat sich damit die **Anzahl der Kinder**, die institutionellen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen besuchen, **um 18,4 Prozent erhöht (+ 10.119 Kinder)**. Beim Hort verschiebt sich die Bedarfslage in Richtung Ganztagesbetreuung an Schulen.



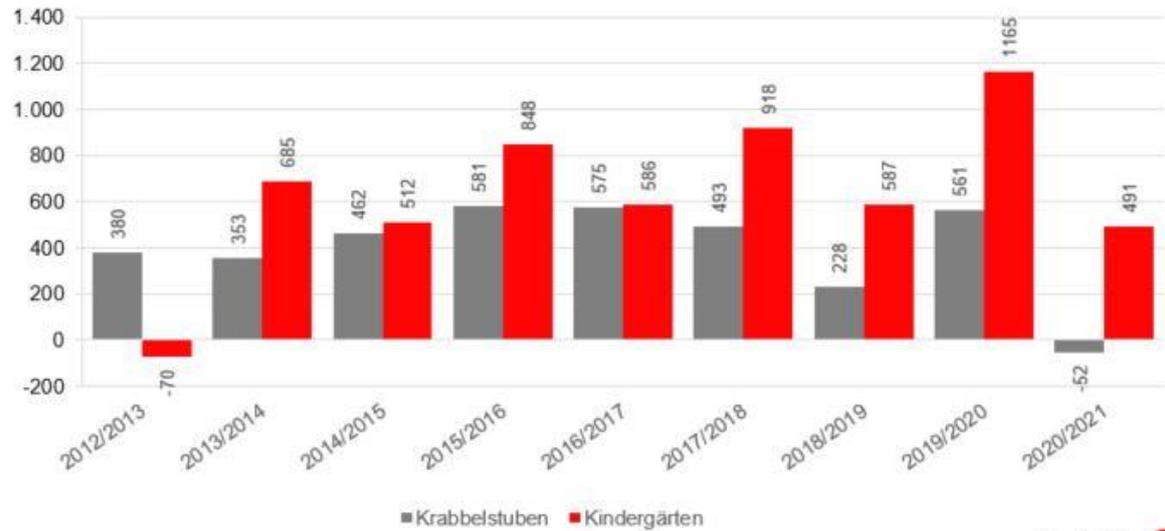


### Corona bremst den Bedarf

Trotz Corona ist die Anzahl der Gruppen in Krabbelstuben und Kindergärten gestiegen. Das zeigt deutlich, dass auch in der Krise **der Weg des Ausbaus konsequent weitergegangen** wird. Corona hat aber dafür gesorgt, dass die vor zwei Jahren prognostizierte Steigerung bei den Kindern ausgeblieben sind. Im Kindergarten bleibt die Steigerung – coronabedingt – mit einem Plus von 491 Kindern deutlich unter den Steigerungen der letzten Jahre. In der Krabbelstube gibt es **einen minimalen Rückgang von 52 Kindern**, da nicht so viele junge Kinder den Besuch begonnen haben, wie erwartet. Hier hat Corona offenbar zahlreiche Eltern dazu bewogen, den Start des Krabbelstubenbesuchs noch aufzuschieben.

Besonders bei den unter-3-Jährigen wurde der Ausbau in den letzten Jahren gezielt vorangetrieben. Die Anzahl der Krabbelstubenkinder ist **seit 2011 um durchschnittlich rund 10 Prozent pro Jahr gewachsen**.

## Veränderung der Kinderanzahl in Kindergärten und Krabbelstuben von 2012 - 2020



Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Statistik 

Der Blick auf die Jahrgangsauswertung macht deutlich, dass der Rückgang gerade bei den einjährigen Kindern erfolgte. Das legt nahe, dass vielfach der mögliche Start in der Krabbelstube noch um ein Jahr verschoben wurde.

## Anzahl Kinder in Krabbelstuben nach Einzeljahren

Alter	2019/2020	2020/2021	Veränderung
0	53	56	3
1	1.987	1.919	- 68
2	4.233	4.244	11
3	21	23	2
<b>Gesamt</b>	<b>6.294</b>	<b>6.242</b>	<b>- 52</b>

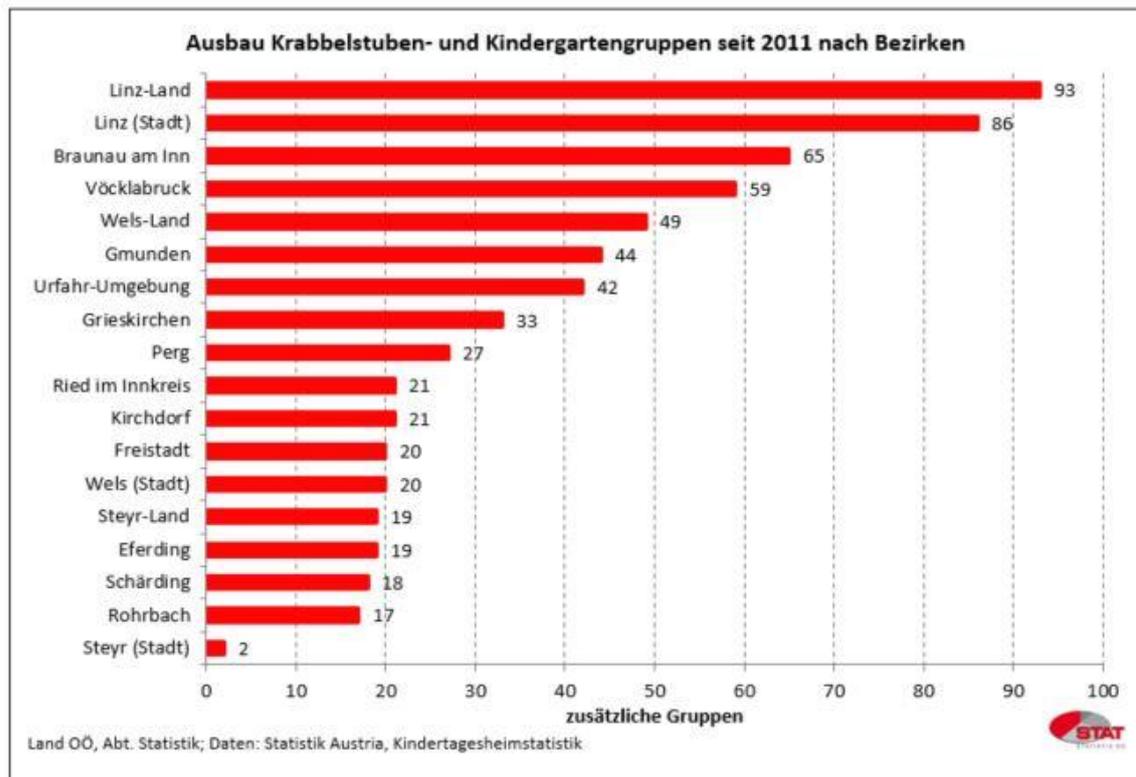
## **Auch im Arbeitsjahr 2021/22 und darüber hinaus geht der Ausbau weiter – mehr Arbeitsplätze**

Auch im kommenden Jahr geht dieser Ausbau weiter. Der Bedarf für **zusätzliche 32 Krabbelstubengruppen und 31 Kindergartengruppen sowie 6 Hortgruppen** wurde bereits bestätigt und es können noch weitere dazukommen. Um diesen stetig steigenden Bedarf auch in entsprechenden Häusern unterzubringen, gibt es in Oberösterreich eine rege Bautätigkeit. *„Damit unsere Kinder in Oberösterreich gut aufgehoben sind, braucht es die entsprechenden Räumlichkeiten. Daher fördern wir in Oberösterreich die entsprechenden Bauvorhaben und unterstützen mit diesen Investitionen gerade in Zeiten der Krise gemeinsam mit den Gemeinden die regionale Wirtschaft“*, bekräftigt Haberlander.

Aktuell befinden sich 123 Kindergartenprojekte, 72 Krabbelstubenprojekte und 11 Hortprojekte im laufenden Bau- und Finanzierungsprogramm des Landes. Das entspricht einem **Investitionsvolumen von rund 131,2 Mio. Euro**. Zahlreiche weitere Projekte sind ebenfalls bereits vorgemerkt: 14 Hortbauprojekte, 91 Krabbelstubenbauprojekte und 128 Kindergartenbauprojekte sind in Planung und beim Land Oberösterreich angemeldet. Das geschätzte Investitionsvolumen dafür beträgt rund **73,4 Mio. Euro**.

Das Ausbauprogramm an zusätzlichen Krabbelstuben- und Kindergartenplätzen erfolgt in den Bezirken dabei mit unterschiedlicher Dynamik. Den größten Zuwachs in den letzten 10 Jahren gibt es mit 93 zusätzlichen Gruppen im Bezirk Linz-Land, gefolgt von der Landeshauptstadt Linz (+86 Gruppen) und dem Bezirk Braunau am Inn (+65 Gruppen).

Den geringsten Zuwachs seit 2011 verzeichnet die Stadt Steyr, wo lediglich zwei weitere Gruppen geschaffen worden sind.



## Kinderbildung und -betreuung ist ein stabiler Arbeitgeber in den Regionen

Der Bereich Kinderbildung und -betreuung ist ein attraktiver Arbeitsplatz mit regionalen Arbeitsmöglichkeiten. Das Land Oberösterreich hat im „Coronagesetz“ den Landesbeitrag abgesichert, auch wenn coronabedingt Gruppen geschlossen wurden, um so das Kinderbildungs- und -betreuungssystem in Oberösterreich abzusichern und einen Betrieb trotz Corona zu gewährleisten. Mit dem Landesbeitrag leistet das Land Oberösterreich monatlich umgerechnet mehr als 14 Mio. Euro an die Gemeinden und privaten Rechtsträger für den Erhalt und Betrieb des Kinderbildungs- und -betreuungssystems und sichert damit auch die Arbeitsplätze in diesem Bereich ab.

Durch die Steigerungen bei den Kinderzahlen werden auch die Arbeitsmöglichkeiten in diesem Berufsfeld stetig mehr. So sind im Jahr 2020/21 insgesamt bereits **10.526 Beschäftigte für die Bildung und Betreuung** der Kinder in institutionellen Einrichtungen tätig. Das bedeutet wiederum 384 zusätzliche Arbeitsplätze im Vergleich zum Vorjahr.

Der Personalstand hat sich in den letzten 10 Jahren um rund ein Viertel erhöht. Das sind rd. **2.000 krisensichere Jobs zusätzlich**. (ohne Tageseltern und ganztägige Schulformen, sowie ohne Reinigung, Transport etc.). 2,6 Prozent der Beschäftigten sind Männer. Hier hat sich der Anteil seit 2011 verdoppelt.



## **Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen ermöglichen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

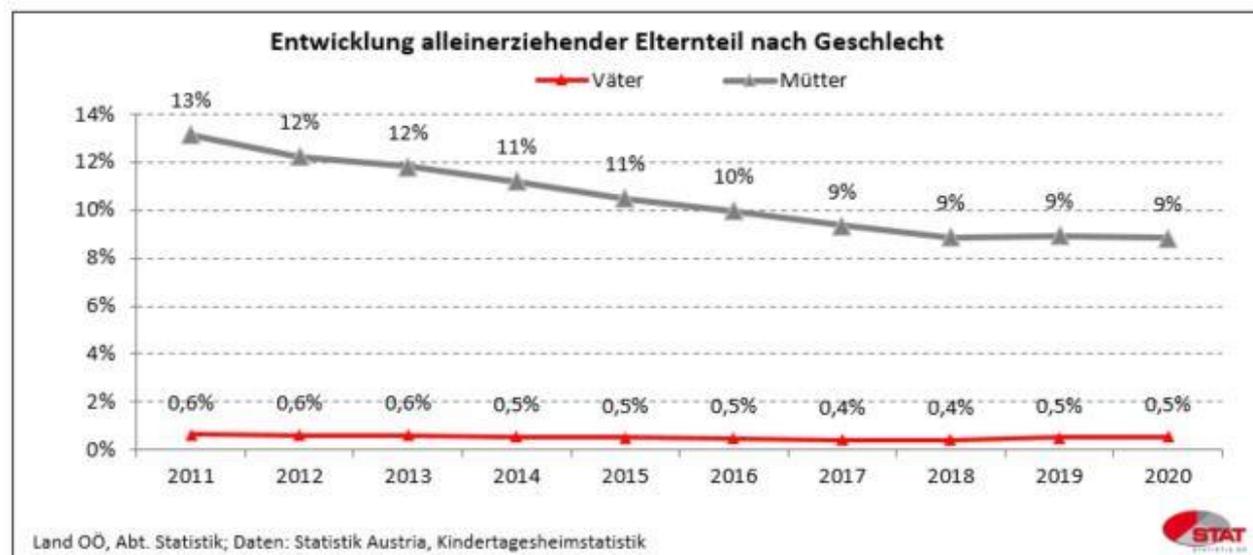
1.282 Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen bieten ein qualitativ hochwertiges, flächendeckendes, bedarfsgerechtes Angebot für die Eltern und unterstützen damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mit dem steigenden Ausbau des Betreuungsangebotes hat sich der Anteil der berufstätigen Mütter von 66,8 Prozent im Arbeitsjahr 2011/12 auf 71,5 Prozent im heurigen Jahr erhöht.

Deutliche Anteilsunterschiede gibt es bei der Betrachtung nach der Betreuungsform. Bei Müttern, deren Kinder eine Krabbelstube besuchen, liegt der Anteil der berufstätigen Frauen bei 87 Prozent, wobei rund 7 Prozent Vollzeit arbeiten.

Im Kindergarten hingegen sind 67,5 Prozent der Mütter berufstätig. Mit zunehmenden Alter der Kinder steigt der Anteil wieder an. Von den Hortkindern üben 77 Prozent der Mütter ihren Beruf aus. Hier liegt der Vollzeitbeschäftigungsanteil bereits bei knapp 20 Prozent.

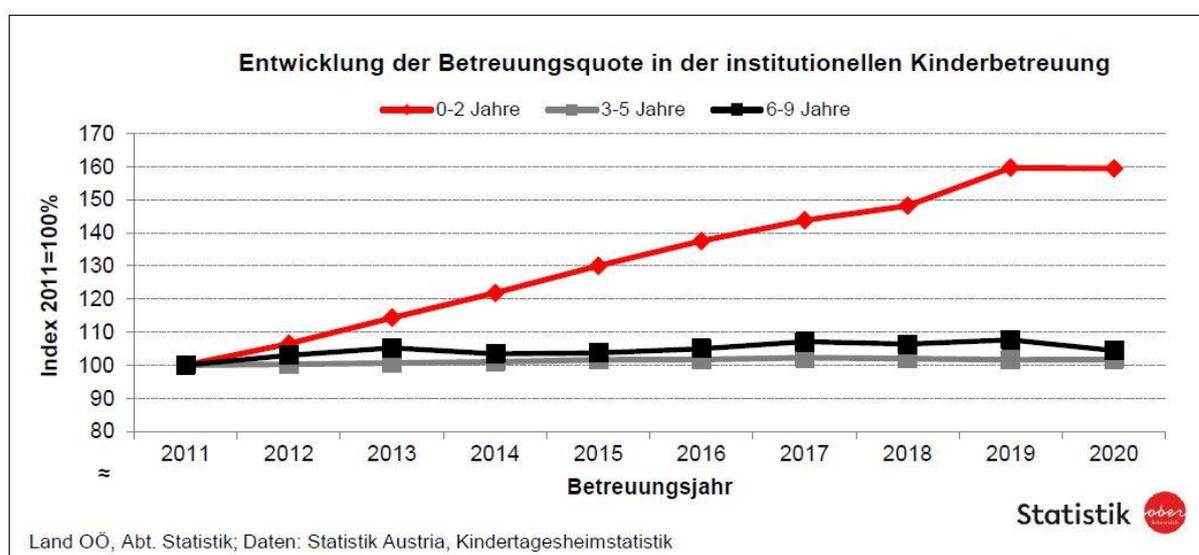
Berufstätigkeit der Mutter	2018/2019			2019/2020			2020/2021		
	Krabbelstuben Kindergärten	Horte		Krabbelstuben Kindergärten	Horte		Krabbelstuben Kindergärten	Horte	
nicht berufstätig	7%	31%	20%	7%	31%	20%	8%	30%	18%
berufstätig	87%	67%	76%	89%	67%	77%	87%	67%	79%
dav. Vollzeit	10%	8%	21%	8%	7%	19%	7%	7%	19%
dav. Teilzeit	77%	59%	56%	80%	60%	58%	80%	61%	59%
in Ausbildung	5%	2%	2%	5%	2%	2%	5%	2%	2%
Vater Alleinerzieher	0%	0%	1%	0%	0%	1%	0%	0%	1%
OÖ Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Für alleinerziehende Elternteile spielt das institutionelle Betreuungsangebot eine noch größere Rolle. Im aktuellen Berichtsjahr 2020/21 erziehen knapp zehn Prozent der Frauen bzw. Männer ihr Kind ohne den zweiten Elternteil. Dabei gibt es einen deutlichen Geschlechterunterschied. Nur ein knappes halbes Prozent der Männer ist der alleinerziehende Elternteil. Bei Frauen hingegen sind es neun Prozent. In den letzten zehn Jahren hat sich der Anteil der Alleinerzieherinnen von rund vierzehn Prozent auf oben genannte neun Prozent reduziert.



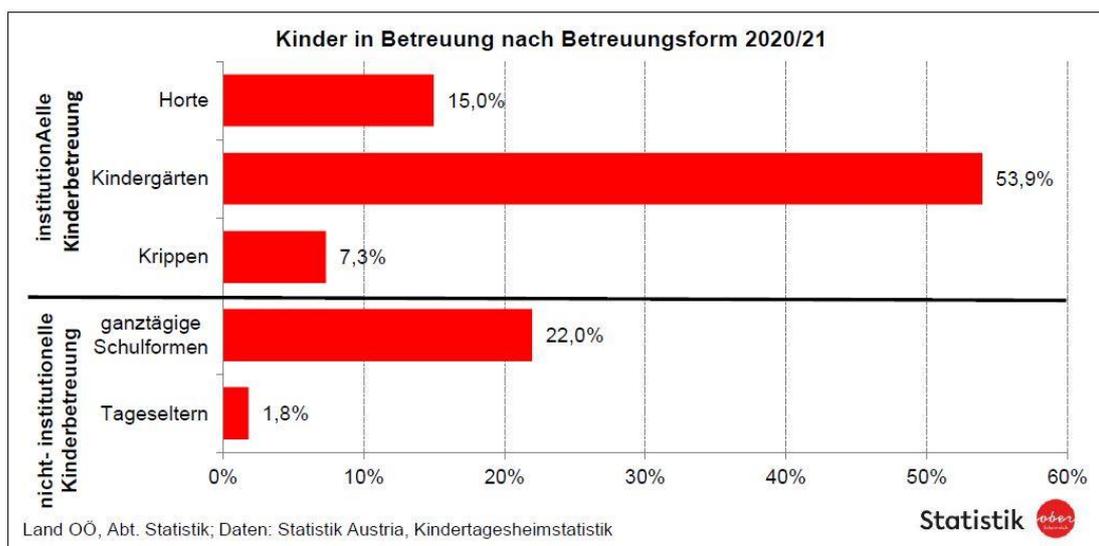
## Kinderbetreuungsquote

Die Betreuungsquote bei den 0- bis 2-jährigen Kindern lag vor 10 Jahren im Jahr 2011 bei 11,2 Prozent und im Jahr 2020 bei 17,8 Prozent. Dabei ist die Betreuungsquote bei den 0- bis 2-Jährigen in den letzten 10 Jahren um rd. **60 Prozent gestiegen**. Die Betreuungsquote bei den Kindern im Alter zwischen 3 bis 5 Jahren beträgt 93,7 Prozent und liegt im Vergleich zum Jahr 2011 um 1,7 Prozent höher. In der Alterskategorie der 6- bis 9-Jährigen werden 2020/21 19,5 Prozent der Kinder institutionell betreut, was eine Steigerung von 4,4 Prozent in den letzten 10 Jahren bedeutet.



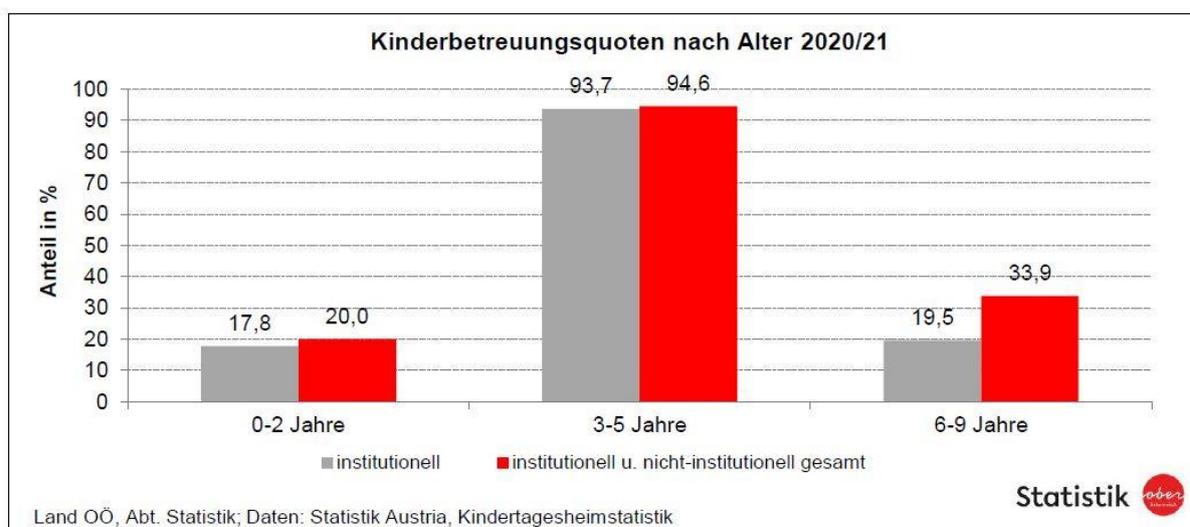
Neben der institutionellen Kinderbetreuung gibt es mit den Tagesmüttern/Tagesvätern und der Ganztagschule zwei weitere Betreuungsangebote, welche von den Eltern in Anspruch genommen werden können.

**Insgesamt nutzen 85.315 Kinder die unterschiedlichen Betreuungsangebote**, wobei 76,2 Prozent (65.027 Kinder) institutionell und 20.288 Kinder in Schulen oder bei Tagesmüttern/Tagesvätern betreut werden.



Knapp ein Viertel der Kinder werden in einer Schule oder bei Tagesmüttern/Tagesvätern betreut, 1.552 Kinder werden ausschließlich von Tageseltern betreut, das sind zwei rd. 2 Prozent der Kinder. In der Altersgruppe der 0- bis 2-Jährigen hingegen nutzen 11,1 Prozent die Betreuungsform der Tageseltern. 22 Prozent der Kinder (18.736) besuchen eine Ganztagschule.

Zählt man das Angebot der Tageseltern bei der Betreuungsquote dazu ergibt sich eine Quote von 20 Prozent bei den unter 3-Jährigen und fast 95 Prozent bei den 3 bis 6-Jährigen.



## Betreuung durch Tagesmütter und Tagesväter

Das Land Oberösterreich fördert neben der institutionellen Kinderbildung und -betreuung auch die Tageselternbetreuung und gewährleistet damit ein Betreuungsangebot, das abgestimmt auf die Bedarfssituation in den Gemeinden und die individuellen Bedürfnisse der Eltern zur Verfügung steht.

Das Land Oberösterreich fördert den Bereich der Tageseltern 2021 mit mehr als **6 Mio. Euro**, damit die Gemeinden den Eltern an insgesamt 400 Standorten auch dieses Angebot zur Verfügung stellen können. 2020/21 werden damit in Oberösterreich 1.852 Kinder von Tageseltern betreut. Mit einem Anteil von 55,8 Prozent an allen von Tageseltern betreuten Kinder ist diese Art der Kinderbetreuung **bei den 0- bis 2-Jährigen besonders beliebt**.

Durchschnittlich wird ein Kind 13,4 Stunden pro Woche von einer/einem Tagesmutter/-vater betreut. 0- bis 2-jährige Kinder sind dabei im Mittel 16 Stunden pro Woche bei der Tagesmutter/beim Tagesvater. Bei den älteren Kindern (6- bis 9-Jährige) beträgt die Betreuungszeit im Mittel 8,7 Stunden pro Woche

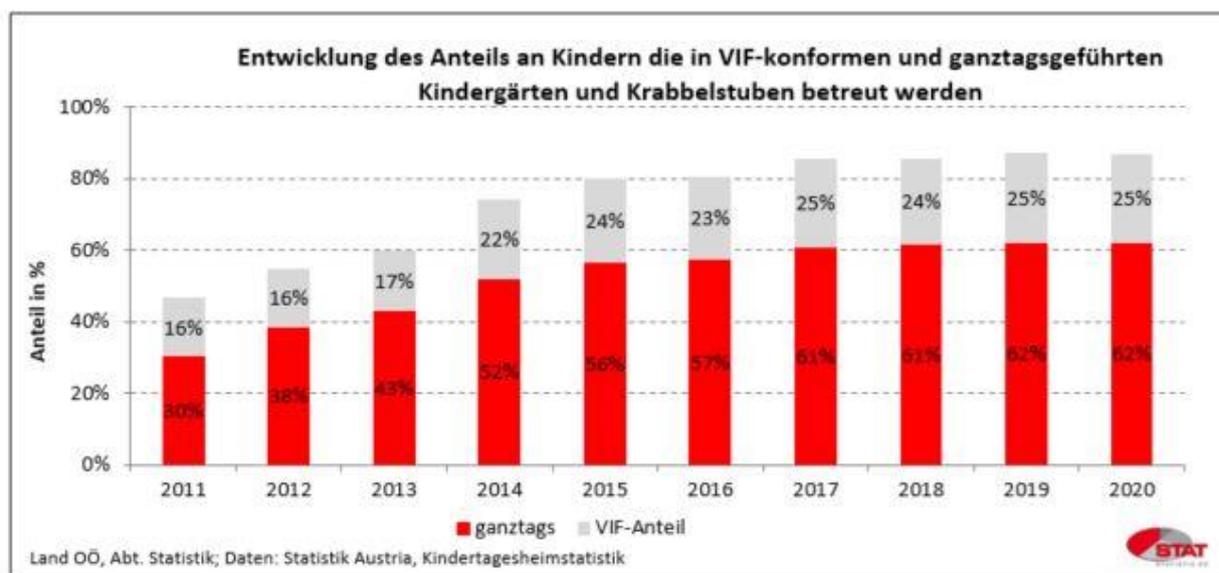
## Einrichtungen und Öffnungszeiten

In Oberösterreich gibt es in diesem Arbeitsjahr 362 Krabbelstuben, 733 Kindergärten und 187 Horte. Die durchschnittlichen Gruppengrößen liegen dabei bei 9,3 Kinder in Krabbelstuben, **19,0 Kinder in Kindergärten** und 19,1 Kinder in Horten.

Die 733 oberösterreichischen Kindergärten haben im Zeitraum 2020/21 im Durchschnitt **8,3 Stunden pro Tag** und durchschnittlich **41,6 Stunden pro Woche** geöffnet. Hier konnte **trotz Corona sogar eine Steigerung** (+3 Minuten) erreicht werden, obwohl die Besuchszahlen coronabedingt zurückgegangen sind.

Betrachtet man die Kindergärten und Krabbelstuben nach den Qualitätsmerkmalen für Öffnungszeiten, so sieht man, dass die **ganztägig geführten Betriebe von gut 30 Prozent im Jahr 2011 auf 60 Prozent im aktuellen Bereungsjahr 2020/21 gestiegen** sind. Im gleichen Zeitraum sind die **VIF-konformen Betriebe von 14 Prozent auf 20 Prozent gestiegen**. Somit sind 2020/21 81 Prozent aller Krabbelstuben und 79 Prozent aller Kindergärten ganztagsgeführt.

Von den 52.260 Kindern, die in Oberösterreich in Kindergärten und Krabbelstuben eingeschrieben sind, werden bis zu 80 Prozent in VIF-konformen bzw. ganztägig geführten Einrichtungen betreut (87 Prozent). In den letzten 10 Jahren hat sich der Anteil der Kinder, die in VIF-konform geführten Kindergärten oder Krabbelstuben betreut werden um rund neun Prozentpunkte erhöht.



## Sommerbetreuung in Zeiten von Corona

Auch in diesem Sommer gibt es für alle, die eine Betreuung brauchen ein Angebot. Die Gemeinden und Rechtsträger wurden bereits Ende April ersucht, den Bedarf bei den Eltern abzufragen und gegebenenfalls die **Ferienzeiten zu verkürzen**. Die Gemeinden und Rechtsträger, die das machen, erhalten zusätzlich zum bereits im Coronagesetz

abgesicherten Landesbeitrag einen Anreiz von bis zu 500 Euro pro Gruppe und Woche, die im Sommer zusätzlich offen gehalten wird.

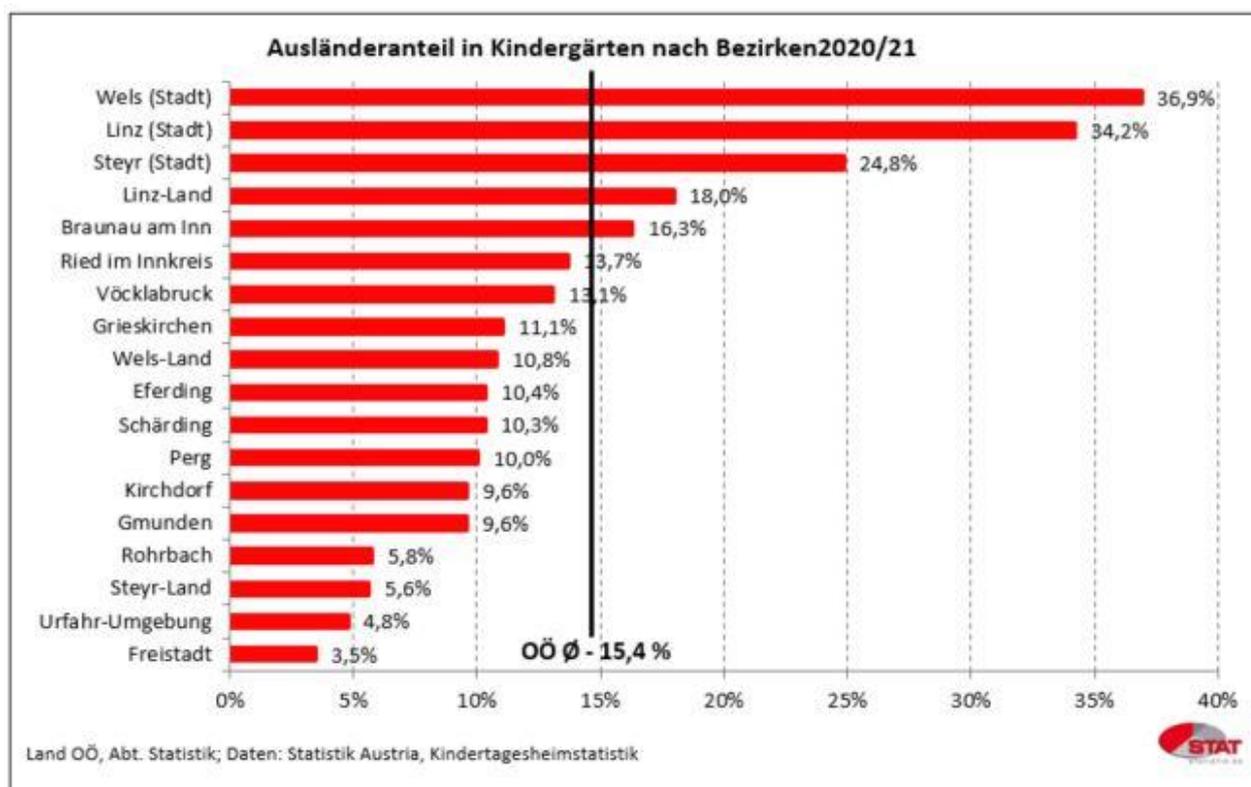
Als Alternative dazu besteht nach wie vor die Möglichkeit einen Saisonbetrieb zu führen, der auch von der Bildungsdirektion bzw. dem Land Oberösterreich gefördert wird. Für die Erweiterung der Öffnungszeiten im Sommer stehen neben der Förderung für Saisoneinrichtungen zusätzlich **eine Million Euro im Bildungsressort** zur Verfügung. Damit kann das Betreuungsangebot, im Sommer deutlich ausgeweitet werden. Natürlich bieten auch wieder Tagesmütter und –väter Sommerbetreuung an.

Wenn ein Unternehmen ein Ferien-Betreuungsangebot anbieten möchte, erhält dieses ebenfalls eine Förderung. Über das Frauenreferat des Landes wird die betriebliche Ferienbetreuungsaktion durch KOMPASS – das Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere der BizUp - unterstützt. Solche flexiblen Einrichtungen fließen allerdings nicht in die Statistik ein, ergänzen das Gesamtangebot aber sehr gut.

## **Kinder mit nicht deutscher Muttersprache und Sprachförderung**

Der Anteil von Kindern mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft in den oberösterreichischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen beträgt im Jahr 2020/21 16,7 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil nahezu unverändert geblieben (+0,5 Prozentpunkte). Im Kindergarten besitzen 15,4 Prozent, in der Krabbelstube 13 Prozent und im Hort 23,2 Prozent keine österreichische Staatsbürgerschaft.

Dabei gibt es jedoch große regionale Unterschiede. Hier heben sich vor allem die Statutarstädte Wels (36,9 Prozent), Linz (34,2 Prozent) und Steyr (24,8 Prozent), sowie die Bezirke Linz-Land (18 Prozent) deutlich vom Rest Oberösterreichs ab. Den niedrigsten Ausländeranteil gibt es mit 3,5 Prozent im Bezirk Freistadt. In den letzten 10 Jahren hat sich der Ausländeranteil in den oberösterreichischen Kindergärten um 38 Prozent bzw. im Hort sogar um 67 Prozent erhöht.



Im Jahr 2020/21 hat mehr als ein Viertel der institutionell betreuten Kinder nicht Deutsch als Muttersprache, das sind 26,6 Prozent bzw. 17.287 Kinder. In den Krabbelstuben beträgt der Anteil 21 Prozent, im Kindergarten 24,5 Prozent und im Hort 36,9 Prozent. In den letzten 10 Jahren hat sich der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Muttersprache um rund 20 Prozent erhöht.

Um die Bildungschancen der Kinder zu verbessern und sie bestmöglich zu unterstützen wird mit Unterstützung des Bundes über die 15a B-VG Vereinbarung über die Elementarpädagogik in den Kindergärten Oberösterreichs gezielt Sprachförderung durchgeführt bzw. angeboten. Am Ende des drittletzten bzw. zu Beginn des vorletzten Kindergartenjahres wird eine flächendeckende standardisierte Sprachstandsfeststellung durchgeführt, um festzustellen, welche Kinder Sprachförderbedarf haben. Weisen Kinder einen Sprachförderbedarf auf, so erfolgt am Ende des Kindergartenjahres eine neuerliche Sprachstandsfeststellung. Im Arbeitsjahr 2020/21 wurde bei 15.014 Kindern der Sprachstand festgestellt.

Bei 33 Prozent (4.987 Kinder) wurde ein Sprachförderbedarf ermittelt. Die 4- und 5-jährigen Kinder sind dementsprechend - vorwiegend durch Bereitstellung von zusätzlichen Personalressourcen - spezifisch gefördert worden. Von den geförderten Kindern haben 34,5 Prozent Deutsch als Erstsprache (1.723 Kinder) und 65,5 Prozent Deutsch als Zweitsprache (3.264).

Heuer wurden neue Fachunterlagen für die Dokumentation und die Durchführung der Sprachförderung zur Verfügung gestellt, um die weitere Professionalisierung der Sprachförderung in Oberösterreich voranzutreiben. Zusätzlich werden zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen in diesem Bereich angeboten, die heuer teilweise auf Online-Angebote umgestellt wurden, um trotz Corona in diesem wichtigen Bereich ein Angebot setzen zu können.

*„Wir investieren mit Unterstützung des Bundes ganz gezielt im Bereich Sprachförderung. Diese Maßnahme ist eine direkte Investition in die Chancen der Kinder. Der Spracherwerb und das Beherrschen der deutschen Sprache ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor zum späteren Lernerfolg, insbesondere jedoch für die weiteren Chancen am Arbeitsmarkt“,* hält Haberland fest.

## **Das Angebot ist größer als die Nachfrage - besonders in der Corona-Krise**

80 Prozent der Kindergärten in Oberösterreich sind über 13:00 Uhr hinaus geöffnet. Zu dieser Zeit sind 19 Prozent der eingeschriebenen Kinder anwesend. Ab 14:00 Uhr haben noch rund 78 Prozent der Kindergärten geöffnet, wobei im selben Zeitraum 13 Prozent der eingeschriebenen Kinder anwesend sind.

Betrachtet man das Angebot aus Sicht der Kinder, so haben **83 Prozent der Kindergartenkinder die Möglichkeit, bis 16:00 Uhr betreut zu werden**, jedoch machen die Eltern von nur rund 3 Prozent der Kinder davon Gebrauch.



Hier spielt heuer Corona eine besondere Rolle. Die weltweite Corona-Pandemie ist die große Zäsur unserer Zeit und zieht gravierende gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen mit sich. Die Auswirkungen auf die oberösterreichische Kinderbetreuungssituation werden vor allem beim Vergleich mit dem Vorjahr deutlich sichtbar.

Betrachtet man die Öffnungsangebote (ohne Magistrat Linz) der Kindergärten sieht man, dass sowohl die Gemeinden als auch die privaten Rechtsträger bestrebt sind, trotz Corona das Nachmittagsangebot möglichst in derselben Qualität anzubieten. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es beinahe keine Unterschiede. 73 Prozent der Kindergärten haben bzw. hatten am Dienstag bis 16:00 Uhr geöffnet.

Bei der Inanspruchnahme kommt es aber zu einer deutlichen Reduktion, welche vor allem auf die Corona-Situation zurückzuführen ist. Kurzarbeit aber auch Homeoffice und die bewusste Vermeidung von Sozialkontakten führen dazu, dass die Betreuung weniger oft und lange genutzt wird.

Im Jahr 2019/20 waren beinahe alle angemeldeten Kinder bis 12 Uhr im Kindergarten anwesend. Im aktuellen Berichtsjahr sind es hingegen **nur mehr 66 Prozent**. Der zweite gewaltige Rückgang passiert bei der Betreuung bis 16 Uhr. 2020/21 sind **nur mehr drei Prozent der Kinder zwischen 15 Uhr und 16 Uhr anwesend**. Im Jahr davor waren es noch 14 Prozent.

Hier ist mit zu bedenken, dass bei der statistischen Erfassung auf einen Stichtag (15. Oktober) abgestellt wird. Mit Fortschreiten des Arbeitsjahres entwickeln sich auch die Besuchszahlen wieder nach oben.

